



**Botschaft  
des Stadtrates an  
den Gemeinderat**

122576 / 411.90.00

---

**Situationsanalyse der Strassenprostitution in Chur,  
vorwiegend im Rossbodengebiet, in Bezug auf Sicherheits-  
und Gesundheitsmassnahmen für die Sexarbeitenden;  
Kenntnisnahme**

**Antrag**

1. Der Bericht des Stadtrates wird zur Kenntnis genommen.
2. Aufgrund der geringen Anzahl von Sexarbeitenden und der hohen zu erwartenden Kosten für Lösungen mit Aufenthaltsräumen wird eine einfachere Variante mit beheizter Toilette im Sinne einer Testphase für die Dauer von maximal sechs Monate zu Gesamtkosten von Fr. 32'500.-- (+/- 25 %) im Rossbodengebiet genehmigt.
3. Nach positiver Auswertung der Testphase oder bei stark steigender Nachfrage ist der Gemeinderat bereit, zur Umsetzung weiterer Massnahmen entsprechende Mittel im Sinne der Erwägungen zur Verfügung zu stellen.
4. Der Auftrag Xenia Bischof und Mitunterzeichnende betreffend "Situationsanalyse der Strassenprostitution in Chur, vorwiegend im Rossbodengebiet, in Bezug auf Sicherheits- und Gesundheitsmassnahmen für die Sexarbeitenden" wird als erledigt abgeschrieben.





## **Zusammenfassung**

**Der Auftrag Xenia Bischof und Mitunterzeichnende vom 10. Mai 2020 beauftragt den Stadtrat nach Lösungen für eine Schutzzone mit sanitären Einrichtungen für Sexarbeitende zu suchen. Der entsprechende Bericht des Stadtrates dazu wurde an der Gemeinderatssitzung vom 3. September 2020 im Sinne der Erwägungen überwiesen.**

**In der Folge wurden Lösungen für Schutzzonen eruiert und ausgewertet. Aus einer Auswahl von vier möglichen Standorten wurde derjenige an der Rossbodenstrasse 21 (Grundstück 5327) als am geeignetsten bewertet. Als Lösung für eine Schutzzone wurden unterschiedliche Containerlösungen sowie Möglichkeiten für den Betrieb und die Betreuung verglichen und die Kosten dazu ermittelt.**

**Eine Lösung, wie im Auftrag Xenia Bischof und Mitunterzeichnende gefordert, würde Investitionskosten von rund Fr. 36'000.-- sowie Betriebs- und Betreuungskosten von Fr. 110'500.-- pro Halbjahr auslösen. Aufgrund der Tatsache, dass in Chur die Strassenprostitution infolge COVID-19 sowie zukünftigen Bauarbeiten bei den Sport- und Eventanlagen mit maximal zwei bis drei Sexarbeitenden gegenüber vergangener Jahre stark rückläufig ist, sollte eine wirtschaftliche Betrachtung nicht ausser Acht gelassen werden. Die Investitions- und Betriebskosten sollten in Relation zu der Anzahl zu betreuender Sexarbeitenden gesetzt werden.**

**Eine einfachere Lösung mit beheizter Toilette könnte zu Gesamtkosten von Fr. 32'500.-- für ein halbes Jahr als Alternative in Betracht gezogen werden. Bei Realisation dieser Variante würde den Sexarbeitenden zumindest ein warmer Ort mit fliessend Wasser zur Verfügung stehen.**

**Die Situation im Rossbodengebiet soll unabhängig des Entscheids des Gemeinderates weiter kritisch beobachtet und bei erhöhtem Bedarf nach adäquaten Lösungen gesucht werden.**



## **Bericht**

### **1. Ausgangslage**

Mit Auftrag Xenia Bischof und Mitunterzeichnende betreffend "Situationsanalyse der Strassenprostitution in Chur, vorwiegend im Rossbodengebiet, in Bezug auf Sicherheits- und Gesundheitsmassnahmen für die Sexarbeitenden" wird der Stadtrat beauftragt, die Möglichkeiten einer Schutzzone mit Unterschlupf zu prüfen, um gesundheitspolitische und arbeitsrechtliche Verantwortung zu übernehmen.

Nach dem Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat wurde der Auftrag im Sinne der Erwägungen überwiesen (GRB.2020.44).

*Zur Realisierung einer Container-Lösung machte der Stadtrat folgende Aussagen:*

#### **1.1 Standort und Kosten**

Der Container solle im Bereich Rossbodenstrasse aufgestellt werden. Der Standort dürfe nicht in unmittelbarer Nähe der Sportanlagen bzw. beim Park- und Eventplatz liegen, da Abendveranstaltungen mit Publikumsverkehr auf der Oberen Au stattfinden. Weiter sollten bei der Standortfrage den Entwicklungen auf dem Areal der Oberen Au sowie einer gewissen Privatsphäre der Sexarbeitenden Rechnung getragen werden.

#### **1.2 Erwägungen und Schlussfolgerungen**

Der Stadtrat wolle die Realisierung einer Containerlösung prüfen, wobei eine permanente Lösung, welche ein ordentliches Baubewilligungsverfahren benötigt, im Vordergrund stehe. Primär sei die Standortfrage zu klären und anschliessend würde die Projektierung in Auftrag gegeben.

#### **1.3 Situation Strassenprostitution**

Seit rund zwei Jahren nimmt die Zahl der Sexarbeitenden ab. Nachdem aufgrund von COVID-19 Sexarbeit eine Zeit lang gänzlich verboten war, bieten aktuell keine bis zwei Personen ihre Dienste im Gebiet Rossbodenstrasse an.

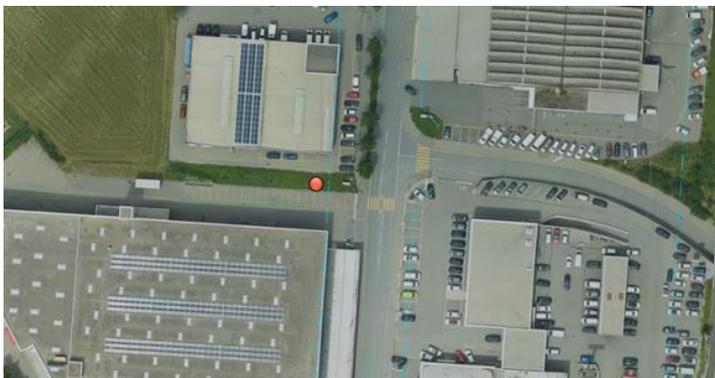
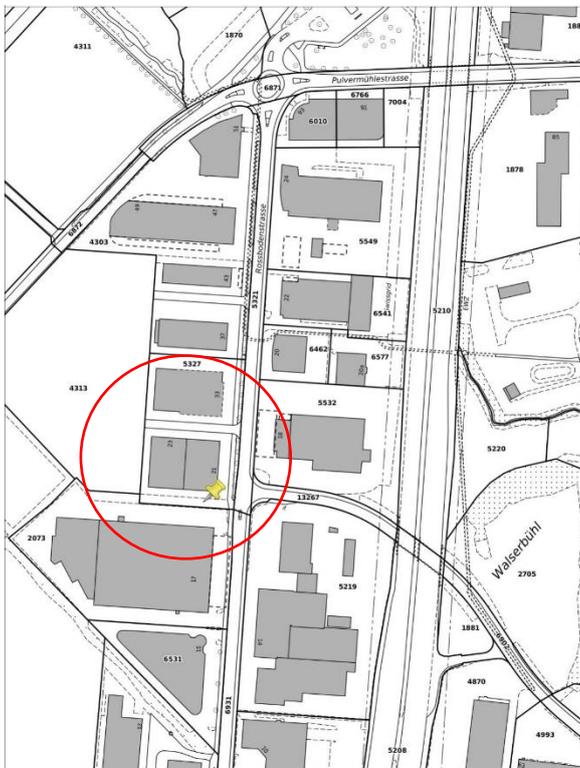


## 2. Standort

Insgesamt wurden vier mögliche Standorte im genannten Gebiet geprüft:

- Parkplatz Obere Au
- Einfahrt Obere Au
- Pulvermühlestrasse 82
- Rossbodenstrasse 21

Aufgrund von Besichtigungen vor Ort, der Eigentumsverhältnisse und Lage wird der Standort an der Rossbodenstrasse 21 favorisiert.



*Rabatte Rossbodenstrasse 21*

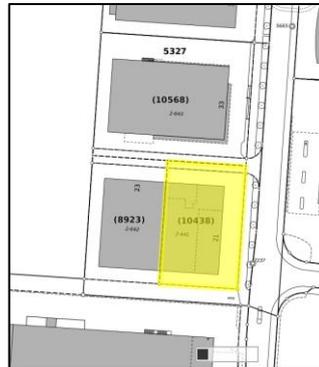


## 2.1 Eigentum / Baurechte



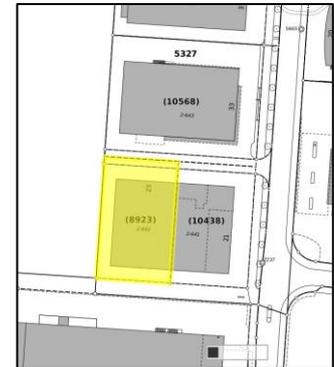
Grundstück 5327

Eigentum  
Stadt Chur



Grundstück 10438

Baurecht  
Dallmayr AutomatenService SAc



Grundstück 8923

Baurecht  
Kirag AG

Der südliche Teil der Parzelle 5327 (Rabatte, rotes Rechteck) ist weder mit einem Baurecht noch mit Dienstbarkeiten belegt und könnte zur Stellung eines Containers genutzt werden. Auf Seite Rossbodenstrasse befindet sich ein Verteilkasten der Swisscom, was zu einer nach hinten versetzten Platzierung des Containers führen würde. Das Gelände ist abschüssig und erfordert eine Unterkonstruktion zum Niveau-Ausgleich. Im Erdreich verläuft eine Elektroleitung, was zu Einschränkungen bezüglich Grabarbeiten führen würde.

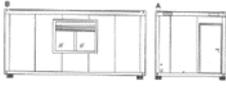
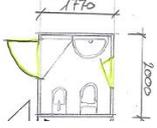
## 2.2 Erschliessung

Der Elektroanschluss könnte voraussichtlich ab dem Verteilkasten der Swisscom erfolgen und dürfte relativ einfach zu realisieren sein. Die Abwassererschliessung ist nicht so einfach umsetzbar. Einerseits schränkt das fehlende Gefälle die Optionen ein und andererseits befindet sich der nächst mögliche Anschluss auf den im Baurecht befindlichen Parzellen. So müsste zum einen die Einwilligung der Baurechtsnehmenden eingeholt werden und zum anderen die Ableitung unterirdisch mit hoher Kostenfolge gebaut werden. Für die Frischwasserzufuhr müsste auf der gegenüberliegenden Strassenseite ein neuer Schieber eingebaut werden. Die Leitung müsste unterirdisch (ca. 20 m) bis an den Standort des Containers verlegt werden.



### 3. Mögliche Varianten

Folgende Varianten kämen als Lösung in Frage:

<b>Variante 1</b> Single Container	<b>Variante 2</b> Baustellenwagen	<b>Variante 3</b> Container mit separater Toilette	<b>Variante 4</b> Toilette alleine
			
<p><i>Vorteile</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stabile Bauweise</li> <li>- Flexibilität bezüglich Innenausbau</li> <li>- Aufenthalt und Toilette unter einem Dach</li> </ul>	<p><i>Vorteile</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hohe Mobilität</li> </ul>	<p><i>Vorteile</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Günstiger, weil auf Standard-Module zurückgegriffen werden kann</li> <li>- Wiederverkauf realistisch</li> </ul>	<p><i>Vorteile</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kostengünstig</li> <li>- Kein Betreuungsaufwand</li> <li>- Einfacheres Fundament</li> </ul>
<p><i>Nachteile</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sonderanfertigung (könnte kaum wiederverkauft werden)</li> <li>- Hohe Kosten</li> <li>- Hoher Betreuungsaufwand</li> </ul>	<p><i>Nachteile</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vandalismus</li> <li>- Hohe Kosten</li> <li>- Hoher Betreuungsaufwand</li> </ul>	<p><i>Nachteile</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Getrennte Räume für Aufenthalt und Toilette</li> <li>- Hoher Betreuungsaufwand</li> </ul>	<p><i>Nachteile</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Aufenthaltsraum</li> </ul>
<p><i>Ausstattung</i></p> <p>Aufenthaltsraum mit Sitzgelegenheiten, Frischwasser, Toilette, Heizung, elektronisches Schliess-System (optional)</p>			<p><i>Ausstattung</i></p> <p>Frischwasser, Toilette, Heizung</p>
<p><i>Installation</i></p> <p>Fundament (Variante 2 nur Niveau-Ausgleich), Elektroanschluss, Wasseranschluss, Anschluss an Kanalisation</p>			

### 4. Betrieb

Die Überwachung und der Betrieb der Schutzzone muss innerstädtisch geregelt werden. Dabei geht es hauptsächlich um die Reinigung, Schliesskontrolle und Überwachung bezüglich Einhaltung der Hausordnung.



## **5. Betreuung und Beratung | Varianten 1 – 3**

Wie im Auftrag Xenia Bischof und Mitunterzeichnende gefordert, wäre bei den Varianten 1 – 3 eine Betreuung im Aufenthaltsbereich realisierbar. Es stellt sich in diesem Zusammenhang allerdings die grundsätzliche Frage, wie realistisch es ist, dass die Sexarbeitenden Zeit im Aufenthaltsbereich verbringen und damit ihrer Tätigkeit nicht nachgehen würden.

In den meisten Städten mit Strassenprostitution bieten gemeinnützige Institutionen (z.B. floradora Zürich, Lisa Luzern oder Xenia Bern) Beratungen für Sexarbeitende an. In Chur übernimmt die Aids-Hilfe Graubünden diese Funktion. Eine Zusammenarbeit und Projektentwicklung mit dieser Organisation wäre daher anzustreben.

### **5.1 Zusammenarbeit mit Aids-Hilfe Graubünden**

Die Aids-Hilfe Graubünden hat ein Präventionsangebot für Sexarbeitende aufgebaut. Mediatorinnen suchen diese ein- bis zweimal pro Monat vor Ort auf, unterstützen sie in gesundheitlichen Themen, geben Präventionsmittel wie Kondome, Femidome, Gleitmittel, Broschüren, Desinfektionsmittel und Hygienemasken ab. Bei Bedarf beraten sie die Sexarbeitenden auch in rechtlichen, arbeitsspezifischen und familiären Fragen.

### **5.2 Mögliches Angebot der Aids-Hilfe Graubünden**

Die Aids-Hilfe Graubünden könnte bei Bedarf ein Betreuungsangebot aufbauen und würde bei Auftragserteilung ein Konzept erarbeiten. Sie geht davon aus, dass aus Sicherheitsgründen jeweils zwei Mitarbeitende mit psychosozialer Ausbildung präsent sein müssten. Zeitlich wäre eine Betreuung zwischen 21:30 Uhr und Mitternacht sinnvoll. Der Stundenansatz für die Betreuung beträgt Fr. 150.-- (Teamsitzungen, Weiterbildung, Leitung und Reporting inklusive). Wünschenswert wäre ein Angebot an drei bis vier Abenden pro Woche.

Angesichts der zu erwartenden Kosten wäre aus Sicht der Aids-Hilfe Graubünden auch eine geheizte Toilette vor Ort eine Alternative. Des Weiteren schlägt die Aids-Hilfe Graubünden vor, dass vorerst ein Pilotprojekt von einem halben Jahr durchzuführen sei. Die Auswertung der Ergebnisse des Pilotprojekts würde die Aids-Hilfe Graubünden ebenfalls begleiten.



## 6. Kosten

### 6.1 Investitionskosten | Varianten 1 – 3

Position	Betrag in Fr. (Schätzung)
Container oder Baustellenwagen (Richtpreis eines Anbieters)	15'000.--
Transport und Aufbaukosten	3'000.--
Fundament und Abwassererschliessung (Richtkosten gemäss Tiefbaudienste)	10'000.--
Elektroerschliessung (Richtkosten gemäss IBC)	3'000.--
Wassererschliessung (Richtkosten gemäss IBC)	5'000.--
<b>Total Investitionskosten (+/- 25 %)</b>	<b>36'000.--</b>

Alternativ zu einem Kauf könnten entsprechende Module auch gemietet werden. Die Varianten 1 (Single Container) und 2 (Baustellenwagen) sind allerdings im gesuchten Ausbaustandard nicht auf dem Markt erhältlich. Eine Miete gemäss Variante 3 (Container mit separater Toilette) wäre hingegen problemlos möglich. Die Mietkosten in diesem Fall würden sich für einen Aufenthaltscontainer (Länge 4 m) auf ca. Fr. 250.-- und für einen Toiletten-Container auf ca. Fr. 300.-- pro Monat belaufen. Eine Miete hätte weiter den Vorteil, dass die Container ohne Folgekosten wieder an den Vermieter zurückgegeben werden könnten. Eine Kauf-Option nach der Miete (70 % der Mietkosten würden angerechnet) könnte verhandelt werden.

### 6.2 Betriebskosten für 6 Monate | Varianten 1 – 3

Position	Betrag in Fr. (Schätzung)
Reinigung intern (7 x 2 Std./Woche à Fr. 70.--)	25'500.--
Kontrolle und Überwachung durch Stadtpolizei Chur	0.--
Betreuung AIDS-Hilfe Graubünden (2 Mitarbeitende; 2.5 Std./Abend; 4 Abende/Woche, Stundenansatz Fr. 150.--)	78'000.--
Strom, Wasser, Abwasser	3'000.--
Versicherungen, Reparaturen, Verbrauchsmaterial	4'000.--
<b>Total Betriebskosten für 6 Monate (+/- 25 %) gerundet</b>	<b>110'500.--</b>



### 6.3 Investitions- und Betriebskosten | Variante 4

Im Sinne einer einfachen, kostengünstigen und dennoch zweckmässigen Lösung könnte bei Bedarf die Variante 4 als Pilotprojekt umgesetzt werden.

Position	Betrag in Fr. (Schätzung)
Fundament und Abwassererschliessung	6'000.--
Elektroerschliessung (Richtkosten gemäss IBC)	3'000.--
Wassererschliessung (Richtkosten gemäss IBC)	5'000.--
Mietkosten Toiletten-Container für 6 Monate	1'800.--
Reinigung intern (7 x 1 Std./Woche à Fr. 70.--)	12'700.--
Kontrolle und Überwachung durch Stadtpolizei Chur	0.--
Strom, Wasser, Abwasser	1'000.--
Versicherungen, Reparaturen, Verbrauchsmaterial	3'000.--
<b>Gesamtkosten für 6 Monate (+/- 25 %) gerundet</b>	<b>32'500.--</b>

### 7. Veränderung seit der Auftragseingabe

Während des Prozesses fand ein Austausch mit der Auftraggeberin Xenia Bischof statt. Sie wurde über den Stand der Abklärungen informiert und konnte ihre Sicht der Dinge einbringen.

### 8. Fazit

Aufgrund der Tatsache, dass in Chur die Strassenprostitution mit maximal zwei bis drei Sexarbeitenden infolge COVID-19 sowie zukünftigen Bauarbeiten bei den Sport- und Eventanlagen gegenüber vergangener Jahre stark rückläufig ist, sollte eine wirtschaftliche Betrachtung nicht ausser Acht gelassen werden. Die einmaligen Kosten von rund Fr. 36'000.-- und halbjährlichen Betriebskosten von Fr. 110'500.-- sollten in Relation zu der Anzahl zu betreuender Sexarbeitenden gesetzt werden.

Der heutige Zustand an der Rossbodenstrasse ist nicht zu 100 % befriedigend. Immerhin konnte aber dank dem Einsatz von zwei Toi Toi WC-Anlagen die Situation ein wenig entschärft werden.

Um der Forderung nach einer Schutzzone mit Aufwärmmöglichkeit gemäss Auftrag Xenia Bischof und Mitunterzeichnende dennoch teilweise nachzukommen, könnte – wie auch von der Aids-Hilfe Graubünden alternativ vorgeschlagen – eine geheizte Toilettenanlage zu Gesamtkosten von Fr. 32'500.-- für ein halbes Jahr zum Einsatz kommen. Auf eine



Betreuung der Sexarbeitenden durch die Aids-Hilfe Graubünden würde in diesem Fall verzichtet.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Chur, 14. September 2021

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Urs Marti

Der Stadtschreiber

Marco Michel